

Strahlende Gesichter und leuchtende Laternen

Stolz haben die Kinder des Kindergartens und der Unterstufe aus Flums am Laternenumzug ihre selbst gebastelten «Liechtl» gezeigt.

Flums.– Von leuchtenden Fröschen über Eulen und Elefanten – das Flumser Laternenrepertoire hatte dieses Jahr einiges zu bieten. Einige Klassen machten auf ihrem Weg durchs Dorf einen Abstecher ins Altersheim, um auch den älteren Bewohnerinnen und Bewohnern mit ihren gelernten Laternenliedern eine Freude zu bereiten.

Das Wetter spielte bestens mit, so dass am Ende der gelaufenen Route eine Menge Angehörige und Verwandte auf die bereits aufgeregten Kinder warteten, um das alljährliche Martinikonzert zu hören. Bei winterlichen Temperaturen konnten sich die Kinder und die Zuschauer zum Abschluss bei einem grossen Feuer und einem warmen Punsch wieder aufwärmen. (pd)

«Ihr Kinderlein kommet»

Wangs.– Der Kirchenchor Wangs freut sich auf singfreudige Kinder, die gerne die Adventszeit musikalisch verschönern möchten. Das Ziel ist, in vier Proben – jeweils am Donnerstag (30. November, 7., 14. und 21. Dezember von 19 bis 20 Uhr) – zwei bis drei Weihnachtslieder gemeinsam und als Kinderchor einzustudieren. Am Heiligtag (25. Dezember) um 10 Uhr werden diese dann in der Messe dem Christkind vorgesungen. Alle Kinder sind dazu herzlich willkommen. Anmelden kann man sich bei Verena an den Matten (Chorleiterin, 0813024502) oder Carmen Kohler (Präsidentin, 0817237440). Sie erteilen auch gerne Auskunft. (pd)

Jörg Baumgartner seit 40 Jahren im Dienste des Zivilschutzes

Das Rekrutierungszentrum Mels war Schauplatz des jährlichen Kaderrapports der Zivilschutzorganisation RZSO Pizol. Rund 100 Kader- und Behördenmitglieder der Verbundgemeinden (Mels, Sargans, Vilters-Wangs, Bad Ragaz, Pfäfers) sowie diverse Gäste folgten der Einladung des Kommandos.

Simon Buner, Melser Gemeinderat und Präsident der RZSO Pizol, überbrachte zu Beginn die Grüsse und den Dank der Behörden und richtete ein paar Worte an die Anwesenden. Die RZSO Pizol weise ein sehr hohes Niveau auf. Dies beziehe sich auf Kommando, Kader und Mannschaft, aber auch auf Ausbildung, Material und Fahrzeuge. Er wolle zusammen mit der ZS-Kommission alles daransetzen, dass dies auch weiterhin so bleibe. «Die Bevölkerung vertraut uns, also stehen wir im Not- oder Katastrophenfall gut ausgebildet und bestens ausgerüstet parat», sagte Buner.

Ein intensives Jahr

Nach einem feinen Znacht führten Kommandant Jörg Baumgartner und seine Stellvertreter Matthias Schneider und Sascha Steiner souverän durch den Rapport. Sie konnten auf ein sehr intensives und spannendes Jahr zurückblicken. Im Rahmen von Weiterbildungskursen konnten die Dienste Sirenentest, Zupla, Material-/Anlagenwartung sowie Stabsassistent ZSO und RFS ihre Einsätze plangemäss durchführen.

Als Öffentlichkeitsarbeiten wurden mehrere Wanderwege, Brücken und Trockenmauern instand gestellt und neu angelegt. Es waren dies Wanderwegabschnitte im Tobel Mels, an der Untervermölerstrasse und im Bereich Lavtina, welche alle nach den Gewitterereignissen 2016 noch instand zu stellen waren. Auch eine Trockenmauer in Wangs wurde saniert sowie ein Wanderweg im Bereich Matells, Bad Ragaz, neu angelegt. Die Zivilschützer im Betreuung- und Sanitätsdienst haben in ihrem WBK Einsätze in den Altersheimen Sargans, Bad Ragaz und Pfäfers geleistet.

Zwei spezielle WBK wurden vom Kulturgüterschutz-Dienst absolviert. Im März und Mai wurden Zügelarbeiten für das Kloster Mels ausgeführt. Insbesondere die «Züglete» der umfas-



Ehre, wem Ehre gebührt: Die Gemeinderäte Hans Bärtsch (Sargans), Simon Buner (Mels) und die Gemeindepräsidenten Daniel Bühler (Bad Ragaz), Bernhard Lenherr (Vilters-Wangs) und Axel Zimmermann (Pfäfers) ehren Jörg Baumgartner (Dritter von links).

senden Bibliothek war eine rechte Herausforderung.

Das klare Highlight des ablaufenden Jahres war der Grosseinsatz anlässlich der Ski-WM 2017 in St. Moritz. Während vier Wochen standen rund 140 Zivilschützer im Einsatz. Ein grosser Strauss an Arbeiten musste verrichtet werden. Tribünenaufbau, Schneeuumlagerungen im Zielgelände, Personkontrollen, Zutrittskontrollen, Personenschutz, Fahrdienste, um nur einiges zu nennen. Alles in allem sei es ein sehr strenger, interessanter, aber auch unvergesslicher WK gewesen. Neben einem sehr positiven Dankeschreiben haben es sich je eine Vertreterin des OKs Ski-WM sowie ein Vertreter der ZSO Graubünden nicht nehmen lassen, persönlich am Kaderrapport teilzunehmen. Nach einer kurzen Vorschau aufs WBK-Programm 2018 wurden 16 verdiente Zivilschützer, welche insge-

samt 1682 Dienstage geleistet hatten, würdig entlassen. Kommandant Jörg Baumgartner beschenkte sie mit einer Kuhglocke und bedankte sich bei jedem persönlich für seinen Einsatz. Im Anschluss richtete er noch ein paar eindringliche Worte an die Anwesenden. Auch er betonte die Wichtigkeit einer guten Ausbildung aller Zivilschützer wie auch die dauernde Modernisierung im Geräte- und Fahrzeugbereich. Immer wieder zeigte er anhand von lustigen Vergleichen zu früheren Zeiten die Entwicklung der RZSO Pizol auf. Eine eindrückliche Fotopräsentation und die Grussübergabe vom Vertreter des AfMZ SG, Peter Müller, rundeten schliesslich den Kaderrapport ab.

Seit 40 Jahren Zivilschützer

Die Behördenvertreter durften an diesem Abend zu einem nicht alltäglichen Jubiläum gratulieren. Bereits seit 40 Jahren leistet Jörg Baumgartner seine Dienste für den Zivilschutz, 22 davon in der RZSO Pizol. Neben dem Kommando der RZSO Pizol bekleidet Jörg Baumgartner auch die Funktion des Zivilschutzstellenleiters der Verbundgemeinden. Gemeinderat Simon Buner würdigte Baumgartners überaus grosses Engagement und unterstrich dies mit eindrücklichen Zahlen aus dessen Dienstbüchlein. Sein erster Eintrag im DB lautet: «1976 Aushebung.» In den Sparten Einteilung/Funktion/Ausrüstung sind 49 Einträge vorhanden. Und in der Sparte VII, Dienstleistungen, sind es enorme 358 Dienste mit insgesamt 1130 Diensta-

gen. Eine wahrlich ausserordentliche Leistung, für welche sich Buner im Namen der Behörden wie auch der ganzen Bevölkerung mit einem Geschenk bedankte. (pd)

Leserbrief

Nein zum Verhüllungsverbot

Die FDP-Fraktion des Kantons St. Gallen hat an ihrer Sitzung vom vergangenen Samstag in Sargans beschlossen, das von CVP und SVP unterstützte Verhüllungsverbot abzulehnen. Der aktuelle Entwurf des III. Nachtrags zum Übertretungsstrafgesetz («Verhüllungsverbot») sieht eine Nulllösung vor, die lediglich dazu dient, ein Problem zu bewirtschaften, und keineswegs, es zu lösen. Der Bevölkerung wird regelrecht vorgegaukelt, man habe ein griffiges Verbot erlassen. Fakt ist: Die Vorlage ist ein Papier-

und Bürokratietiger. Die gewählte Formulierung wird zu keiner Verurteilung führen, sie verursacht aber unnötige Kosten. Die FDP hatte in der Septembersession vorgeschlagen, dass Behörden gegenüber Personen, die sich weigern, ihr Gesicht zu zeigen, die gewünschte Amtshandlung verweigern können. Dies haben sowohl die CVP und die SVP bekämpft. Die FDP wird somit diesen Nachtrag ablehnen. Der XIX. Nachtrag zum Volksschulgesetz wird von der FDP hingegen unterstützt.

Ernst Gloor, Sargans, Präsident der FDP Sarganserland

Gemeinheit oder Dummheit?

Der erste Schnee im Dorf, eine unbändige Freude für alle Kinder, ein kleineres Übel für die anderen, vorwiegend die Fussgänger. Während die einen auch bei wenig Schnee ihr Wintersportgerät zum Einsatz bringen, suchen die Fussgänger einen einigermassen sicheren Weg durchs Dorf.

Jeder neue Gast, der zu Fuss zum Kaffeehaus geht, jammert über die gleiche Unbill, vorbeifahrende(-rasende) Autofahrer, die den Fussgänger von oben bis unten mit Matsch vollspritzen. Ich habe sogar Verständnis dafür, dass der neue 4WD oder Offroad – bezahlt oder nicht bezahlt – im Schneematsch getestet werden muss. Ob ich als Fussgänger der Leidtragende sein muss, da bin ich mir nicht sicher, und ich stelle mir mit anderen Fussgängern die Frage, ob das der Gemeinheit oder nur der Dummheit, vielleicht sogar nur der Vergesslichkeit des Fahrers, zuzuschreiben ist. Als konzilianter und positiv denkender Mensch schreibe ich es wirklich nur der Nachlässigkeit zu – man vergisst einfach, dass man im Fahrzeug etwas geschützter ist als auf dem Gehweg. Und, fast hätte ich das Allerwichtigste, was ich sagen wollte, vergessen: Ich möchte mich bei den sehr vielen anständigen Fahrerinnen und Fahrern, die bei Schneematsch und Regen bewusst Rücksicht nehmen, ganz herzlich bedanken. In Mels ist das immer noch die grosse Mehrheit aller Autofahrer. Nichtsdestotrotz wünsche ich allen eine herrliche Winterzeit.

Roland Sieber, Mels

In Mels: Hoher Sachschaden bei Brand



Am Freitagnachmittag ist in einem Einfamilienhaus an der Schulhausstrasse in Mels ein Brand in einem Zimmer ausgebrochen. Die örtliche Feuerwehr konnte den Brand löschen, wie die Kantonspolizei St. Gallen kurz nach dem Vorfall vermeldete. Am Holzhaus entstand hoher Sachschaden, der sich nach jetzigen Schätzungen auf mehrere Hunderttausend Franken beläuft. Personen kamen keine zu Schaden. Die Brandursache wird abgeklärt.

«Der Bevölkerung wird regelrecht vorgegaukelt, man habe ein griffiges Verbot erlassen.»

Ernst Gloor
Präsident FDP Sarganserland